



An den Grossen Rat

14.5622.02

WSU/P145622

Basel, 11. März 2015

Regierungsratsbeschluss vom 10. März 2015

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend wie rüstet sich die Stadt für weitere Asylbewerber

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat überwiesen:

„Schlägt man dieser Tage Zeitungen in Europa auf, kommt überall das Asylthema. In diesem Sinne auch meine wichtige Anfrage.

1. Wieviele Asylanten leben aktuell im Kanton?
2. Mit wie vielen Asylanten ist in den nächsten Monaten zu rechnen?
3. Wo überall sind in der Stadt Basel und in Riehen oder Bettingen Asylbewerber untergebracht?
4. Wieviele Asylbewerber leben weiterhin in Hotels?
5. Welche Überlegungen gibt es in der Stadtverwaltung weiteren Wohnraum für neu ankommende Asylbewerber zur Verfügung zu stellen?
6. Woher kommen die Asylbewerber, die in der Stadt Hof eine Bleibe gefunden haben?
7. Viele Gutmenschen wollen sich ehrenamtlich engagieren oder wollen Wohnraum zur Verfügung stellen. Gibt es derzeit schon einen Ansprechpartner in der Stadt?
8. Könnte Regierungsratspräsident Morin auch ein bis zwei Asylbewerber aufnehmen, bei sich zu Hause?
9. Stimmt es, dass 700 Asylbewerber aus Eritrea zur Zeit Sozialhilfe in Basel bekommen und dass dies pro Jahr 13'000'000 Franken kostet?
10. Warum können diese Asylbewerber nicht in ihr Heimatland zurück geschafft werden?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie viele Asylanten leben aktuell im Kanton?

Ende Januar 2015 lebten 253 Personen im Asylverfahren und rund 500 vorläufig Aufgenommene in Basel-Stadt.

Frage 2: Mit wie vielen Asylanten ist in den nächsten Monaten zu rechnen?

Auf Grundlage der Prognosen des Bundes und unter Einbezug aller Kompensationen ist im laufenden Jahr mit durchschnittlich rund 30 Kantonszuweisungen pro Monat zu rechnen.

Frage 3: Wo überall sind in der Stadt Basel und in Riehen oder Bettingen Asylbewerber untergebracht?

Asylsuchende sind in rund 35, von der Sozialhilfe betreuten Liegenschaften untergebracht. Zwei davon befinden sich in Riehen.

Frage 4: Wie viele Asylbewerber leben weiterhin in Hotels?

Keine.

Frage 5: Welche Überlegungen gibt es in der Stadtverwaltung weiteren Wohnraum für neu ankommende Asylbewerber zur Verfügung zu stellen?

Die zuständigen Stellen prüfen laufend unterschiedliche Möglichkeiten für weiteren Wohnraum Asyl. Für den Notfall stehen aktuell Reserveplätze in der Zivilschutzanlage Grün80 zur Verfügung.

Frage 6: Woher kommen die Asylbewerber, die in der Stadt Hof eine Bleibe gefunden haben?
Gemäss Medienberichten aus Syrien.

Frage 7: Viele Gutmenschen wollen sich ehrenamtlich engagieren oder wollen Wohnraum zur Verfügung stellen. Gibt es derzeit schon einen Ansprechpartner in der Stadt?

Wer sich als Einwohnerin oder Einwohner freiwillig im Asylbereich engagieren möchte, kann sich bei der Sozialhilfe melden.

Frage 8: Könnte Regierungsratspräsident Morin auch ein bis zwei Asylbewerber aufnehmen, bei sich zu Hause?

Kein Kommentar

Frage 9: Stimmt es, dass 700 Asylbewerber aus Eritrea zur Zeit Sozialhilfe in Basel bekommen und dass dies pro Jahr 13'000'000 Franken kostet?

Derzeit sind rund 450 Flüchtlinge aus Eritrea auf Sozialhilfeunterstützung angewiesen. Ihre Unterstützung bemisst sich an den kantonalen Unterstützungsrichtlinien (URL).

Frage 10: Warum können diese Asylbewerber nicht in ihr Heimatland zurück geschafft werden?

Asylgesuche von Flüchtlingen aus Eritrea werden wie die Gesuche von Personen anderer Nationen vom Staatssekretariat für Migration (SEM) individuell und sorgfältig geprüft. Liegen Asylgründe gemäss Asylgesetz vor und ist Schutzbedarf gegeben, werden die Betroffenen vorläufig aufgenommen oder als Flüchtlinge anerkannt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin